



Technische Betriebe Schwelm AöR



Geschäftsbericht 2018

Geschäftsbericht 2018

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Verwaltungsrat	2
Haushaltskonsolidierung	3
Quartalsberichte	4
Gebühren	6
Stadtentwässerung	9
Straßenreinigung	11
Winterdienst	12
Abfallwirtschaft	13
Friedhofswesen	15
Stadtgrün	17
Straßenbau	19
Straßenbeleuchtung	20
Fuhrpark	21
Personal	22
Verschiedenes	23

Bildnachweise

Seite	3	oben	© coramax-fotolia.com
Seite	9	oben	© pookpiik-fotolia.com
Seite	11	oben rechts	© Arno Kowalewski
Seite	13	mittig	© Arno Kowalewski
Seite	19	oben	© Fotomanufaktur JL-fotolia.com
Seite	22	oben	© marog-pixcells-fotolia.com
Seite	23	oben	© Arno Kowalewski

Die übrigen Fotos stammen aus dem Archiv der TBS.

Herausgeber

Technische Betriebe Schwelm AöR
Wiedenhaufe 11
58332 Schwelm

TBS 2018

Vorwort

Vorwort

Die Technischen Betriebe Schwelm haben im Geschäftsjahr 2018 erneut unter Beweis stellen können, dass das Ziel einer hohen Dienstleistungsqualität für die Schwelmer Bürger*innen bei gleichzeitiger Gebührenkonstanz erreicht werden kann.

Die Absenkung des kalkulatorischen Zinssatzes für die Gebührenkalkulationen spiegelt die derzeitige Zinssituation im Sinne der Bürger und festigt erneut die Zielsetzung des Betriebes, die Belastung der Gebührenzahler zu begrenzen.

Gleichzeitig verfolgen die TBS das Ziel, einen nennenswerten und verlässlichen Beitrag für die weiterhin angespannte Finanzsituation der Stadt Schwelm zu erwirtschaften. Der Beitrag des Betriebes für die Konsolidierung konnte im Geschäftsjahr wie in den Vorjahren in nennenswerter Größenordnung erbracht werden.

Die zum 01.01.2020 anstehende Steuerpflicht war ein weiteres zentrales Arbeitsfeld des Geschäftsjahres. Der Betrieb stellt sich den Anforderungen mit offensivem Blick und entwickelt Handlungsoptionen für die zukünftige Organisationsstruktur.

Vorstand und Belegschaft danken dem Vorsitzenden, den stellvertretenden Vorsitzenden und den Mitgliedern des Verwaltungsrates für die jederzeit konstruktive Arbeit. Das gute Jahresergebnis und das nachhaltige Wirken des Betriebes sind im Besonderen auf Grund der immer lösungsorientierten Zusammenarbeit möglich.

Markus Flocke
Vorstand

*Es gibt Wichtigeres im Leben,
als beständig dessen Geschwindigkeit zu erhöhen.
(Mahatma Gandhi)*



Der Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist das Aufsichtsorgan der TBS. Er überwacht die Geschäftsführung des Vorstandes und entscheidet über die wichtigen Angelegenheiten des Unternehmens.

Der Verwaltungsrat besteht aus dem Vorsitzenden und 11 weiteren Mitgliedern. Alle Ratsfraktionen sind mit mindestens einem Mitglied vertreten. Die Sitzungen finden grundsätzlich öffentlich statt.

Zusammensetzung

Vorsitzender	1. Beigeordneter Ralf Schweinsberg
SPD	Hans-Werner Kick (1. stellv. Vorsitzender) Bernd Ulrich Schwabe Volker Theis
CDU	Hans-Jürgen Zeilert (2. stellv. Vorsitzender) Rolf Antkowiak Manfred Heinemann
Die Bürger	Andreas Schröder
Grüne	Volker Abels
FDP	Klaus Meckel
SWG/BfS	Werner Braun
Die Linke/fraktionslos	Rainer Zachow

Sitzungen des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat hat im Jahr 2018 viermal getagt.

Zu folgenden Themen (nur öffentliche Tagesordnung) wurden Beschlussvorlagen vorgelegt:

- Jahresabschluss 2017
- Kalkulatorischer Zinssatz für die Gebührenkalkulation 2019
- Gebührenbedarfsberechnungen und -kalkulationen 2019 für die Abwasserbeseitigung, Abfallwirtschaft und Straßenreinigung in der Stadt Schwelm
- Wirtschaftsplan 2019
- Stellenplan und Stellenübersicht
- Nachträge zu Satzungen (Straßenreinigung, Abfallwirtschaft, Abwasserentsorgung)
- Schließung und Entwidmung einer Friedhofsfläche
- Mögliche Änderung der Betriebsstruktur aufgrund Steueränderungsgesetz
- Wiederaufnahme der Gärtnerausbildung

Im Rahmen der Sitzungen wurde der Verwaltungsrat über alle weiteren bedeutsamen Angelegenheiten des Betriebes informiert. Anfragen aus dem Kreis der Verwaltungsratsmitglieder wurden aufgenommen und inhaltlich bearbeitet.



Haushaltskonsolidierung

GESPART

Die von der Politik
vorgegebenen
Einsparvolumina
konnten erreicht
werden.

Die für das Geschäftsjahr 2018 geplanten Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung wurden umgesetzt und erfüllen das gesteckte Einsparungsziel bzw. gehen in Teilen darüber hinaus.

Im interfraktionellen Antrag zum Haushalt 2013 haben die Fraktionen die TBS als kommunale „Tochter“ in die Konsolidierungsanstrengungen einbezogen. Für die Jahre 2014 bis 2021 wurden den TBS konkrete Einsparvolumina als Beitrag zur Konsolidierung vorgegeben. Die Einsparvorschläge des Betriebes konnten das im Fraktionsantrag gesetzte Gesamtziel in Höhe von 3,5 Millionen Euro bis zum Jahr 2021 abdecken. Verwaltungsrat und Rat der Stadt stimmten den Vorschlägen zu.

Konsolidierungspaket der TBS

Beiträge der TBS zur Haushaltskonsolidierung werden maßgeblich in den folgenden Bereichen erreicht:

- **Reduzierung der Personalkosten**
 - Durch gezielte Personalentwicklung und durch Stellenabbau erfolgt eine Reduzierung des TBS-Stellenplanes bis 2021 um 7,6 Stellen. Bis zum Geschäftsjahr 2018 wurde eine Reduzierung um 7 Stellen realisiert.
 - Auf Grund der anhaltenden finanziellen Probleme der Stadt Schwelm haben die TBS von 2015 bis 2018 keine Auszubildenden eingestellt.
- **Reduzierung der Ansätze im städtischen Haushalt**

Der Haushaltsplan 2018 weist gemäß Konsolidierungspaket der TBS um knapp 432 T€ reduzierte Planansätze gegenüber der Ursprungsplanung aus. Eine vorläufige Betrachtung der Inanspruchnahme zeigt, dass die Ansätze 2018 nicht voll ausgeschöpft wurden. Der Planansatz der Gewinnausschüttung wurde erfüllt.
- **Einsparung von Betriebskosten im Energiebereich**

Die Kosten für Heizenergie fielen um 27 T€ niedriger aus als im Ausgangsjahr. Ursache hierfür ist insbesondere der Austausch der Heizungsanlage in 2014. Für das Jahr 2018 waren im Konsolidierungspaket Einsparungen in Höhe von 20 T€ (Vorjahre jeweils 20 T€) geplant.
- **Fremdvergabe der Einlaufreinigung**

Trotz Umsetzung der Konsolidierungsmaßnahme kann die Einsparung nicht erreicht werden. Aufgrund neuer Anforderungen an die Reinheit des eingeleiteten Niederschlagwassers von Straßenoberflächen müssen seit 2014 Straßeneinläufe mit Filtersystemen ausgestattet werden, wenn eine direkte Einleitung in ein Gewässer erfolgt. Da die Filtersäcke regelmäßig gereinigt und ausgetauscht werden müssen, entsteht insgesamt ein höherer Aufwand für die Einlaufreinigung.
- **Unterdeckung im Bereich Friedhof**

Trotz verschiedener Maßnahmen zur Verbesserung der Kostendeckung im Bereich Friedhof ist diese Sparte weiterhin defizitär. Dieses Defizit wirkt sich auf das Jahresergebnis des Betriebes aus. Bisher erfolgte dennoch eine Gewinnausschüttung mindestens in Höhe des Planansatzes.

Die TBS werden die Einsparungsbemühungen fortsetzen, um weitere Konsolidierungsmöglichkeiten zu erzeugen.

*Voraussagen soll man unbedingt vermeiden,
besonders solche über die Zukunft.
(Mark Twain)*



Quartalsberichte

Die Quartalsberichte wurden dem Verwaltungsrat vorgelegt.

Folgende Elemente werden dargestellt:

1. Erträge
2. Aufwendungen ohne Abschreibungen
3. Investitionen TBS
4. Investitionen Stadt, die durch die TBS abgewickelt werden

Erläuterungen

Die **Erträge** setzen sich zusammen aus den Umsatzerlösen, den aktivierten Eigenleistungen und den sonstigen betrieblichen Erträgen. Erträge, die erst im Rahmen des Jahresabschlusses gebucht werden (JA-Buchungen), werden eliminiert. Da einige Erträge von dem Freigabeverfahren der städtischen Investitionen abhängen, erfolgt für die Darstellung der anteiligen verfügbaren Mittel eine Bereinigung dieser Werte.

Die **Aufwendungen** umfassen Materialaufwand, sonstige betriebliche Aufwendungen, Zinsen und Steuern. Die Aufwendungen für Abschreibungen (AfA) werden erst zum Jahresabschluss gebucht und deshalb eliminiert. Ebenso die Personalaufwendungen (PK), da die Inanspruchnahme des Personalkostenansatzes separat betrachtet wird. Die buchhalterische Abwicklung der Investitionen der Stadt findet unter Materialaufwand statt. In der Darstellung dieses Berichtes werden sie jedoch - wie die Investitionen der TBS - separat aufgeführt.

Unter **Ansatz** sind die Werte mit der oben genannten Einschränkung gemäß Wirtschaftsplan, ggf. ergänzt um Änderungen, die sich aus dem städtischen Haushaltsplan ergeben haben, dargestellt.

Ermächtigungen beziehen sich auf Vorjahresansätze, die in der Regel im Vorjahr durch Aufträge gebunden wurden und deren Abwicklung noch aussteht.

Unter **Sperren** sind in erster Linie nicht freigegebene Investitionsmittel der TBS bzw. der Stadt aufgeführt. Die Investitionen der Stadt, die seitens der TBS abgewickelt werden, werden im Rahmen der Dienstleistungsverrechnung abgerechnet. Da gesperrte Maßnahmen nicht abgewickelt und abgerechnet werden, werden die Erträge ebenfalls entsprechend gesperrt.

Die **verfügbaren Mittel** sind die Summe aus Ansatz, Ermächtigungen und Sperren, die der Bewirtschaftung zur Verfügung steht. Die "gebundenen Mittel" stellen den Stand der Bewirtschaftung für den Betrachtungszeitraum dar. Bei den Erträgen sind es die durch Gebührenveranlagung und Dienstleistungsabrechnung gebuchten Werte, bei den Aufwendungen gelten gebuchte Eingangsrechnungen sowie erfasste Aufträge als gebunden. Der Zeitpunkt des Zahlungsein- bzw. -ausgangs ist für diese Betrachtung unerheblich.

Dargestellt werden zum einen alle im Wirtschaftsjahr gebuchten Werte unabhängig von der Fälligkeit der Buchungen, zum anderen diese gebuchten Werte mit Einschränkung auf ihre Fälligkeit innerhalb des Betrachtungszeitraums.

Die geplanten **Personalkosten** beinhalten die tatsächlich im Jahr zu zahlenden Entgelte sowie die Zuführungen zu Pensions- und Beihilferückstellungen für die beschäftigten Beamten. Der Ansatz wird eingehalten.

Quartalsberichte

Übersicht Inanspruchnahme 2018

Betrachtungszeitraum 01.01.2018 bis 31.12.2018

Bezeichnung	Planwerte				gebuchte Werte		anteilige Planwerte	fällige Werte	
	Ansatz	Ermächtigungen	Sperrungen	verfügbare Mittel	gebundene Mittel	Inanspruchnahme %	anteilige verfügbare Mittel (Erträge bereinigt)	fällige gebundene Mittel	Inanspruchnahme %
Erträge (ohne JA-Buchungen)	17.413.775	0	-445.000	16.968.775	15.180.461	89%	16.100.000	15.119.238	94%
Aufwendungen (ohne AfA & PK)	8.133.530	115.000	-250.000	7.998.530	6.757.426	84%	7.998.800	6.311.745	79%
Investitionen Stadt	2.108.500	58.714	-180.500	1.986.714	1.751.662	88%			
Investitionen TBS	2.033.000	776.894	-70.000	2.739.894	2.680.615	98%			

Inanspruchnahme gebuchte Werte

Von den betrachteten Plan-Ansätzen für Erträge für das Wirtschaftsjahr 2018 in Höhe von 16.969 T€ wurden Erträge in Höhe von 15.180 T€ gebucht (= Ist). Die Inanspruchnahme entspricht 89 %. Die Plan-Ansätze für Aufwendungen (ohne AfA und Personalkosten) betragen 7.999 T€. Hiervon wurden 6.757 T€ (= 84 %) gebunden.

Inanspruchnahme fällige Werte

Die um Sonderabrechnungen wie Winterdienst und Investitionen bereinigten Planansätze für Erträge (16.100 T€) konnten mit 15.119 T€ realisiert werden. Dies entspricht einer Planerfüllung von 94 %. Der anteilige Planansatz für Aufwendungen (ohne AfA und Personalkosten) beträgt 7.799 T€. Hiervon wurden 79 % (= 6.312 T€) in Anspruch genommen.

Inanspruchnahme Investitionen

Für die Investitionen der TBS stehen 2.740 T€ freie Mittel zur Verfügung. Im Betrachtungszeitraum wurden 2.681 T€ durch Aufträge oder Rechnungen gebunden. Für die Abwicklung städtischer Investitionen stehen 1.987 T€ zur Verfügung, die mit 1.752 T€ gebunden wurden. Die Inanspruchnahme der investiven Mittel im Betrachtungszeitraum beträgt 98 % bzw. 88 %. Diese Darstellung betrachtet lediglich die Mittelbindung im investiven Bereich. Sie gibt keine Auskunft über die tatsächlichen Umsetzungsstände der Investitionen. Hierfür wird auf die Berichte über die Baumaßnahmen bzw. die Berichte über die Inanspruchnahmen von Investitionsmittel verwiesen.

*Man sollte die Dinge so nehmen, wie sie sind.
Man sollte aber auch dafür sorgen,
dass die Dinge so sind, wie man sie nehmen möchte.
(Johann Wolfgang von Goethe)*



Benutzungsgebühren

Im Januar wurden 6.250 Jahres-Gebührenbescheide erstellt.

Das veranlagte Gebührenaufkommen betrug 11.161 T€. Im Rahmen der Kalkulationen wurde ein Gebührenbedarf von insgesamt 11.122 T€ ermittelt.

Im Laufe des Jahres wurden 1.150 Änderungsbescheide erteilt. Änderungsfestsetzungen ergeben sich z.B. durch Erhöhung / Reduzierung von Bemessungsgrundlagen, Eigentümerwechsel oder Tausch von Abfallbehältern. Am Jahresende konnten Gebührenerlöse von insgesamt 11.157 T€ erzielt werden.

7.400
Gebührenbescheide
inkl. Änderungsbescheide

Im Berichtsjahr wurden acht Widersprüche eingelegt. Davon wurde einer zurückgenommen, fünf in vollem Umfang stattgegeben und zwei wurden abgewiesen.

Bis Mai 2018 wurden die Nachkalkulationen für das Gebührenjahr 2017 fertiggestellt.

Im Vergleich zu den geplanten Kosten und Erlösen wurden in den einzelnen Gebührenbereichen Überdeckungen ermittelt:

EFFIZIENT

Gebührensätze
konnten erneut
gesenkt werden.

Entwässerung	= Überdeckung von 365 T€
Abfall	= Überdeckung von 204 T€
Straßenreinigung	= Überdeckung von 32 T€

Die Überdeckungen werden mit noch nicht ausgeglichenen Unterdeckungen aus Vorjahren verrechnet oder in folgenden Kalkulationen berücksichtigt.

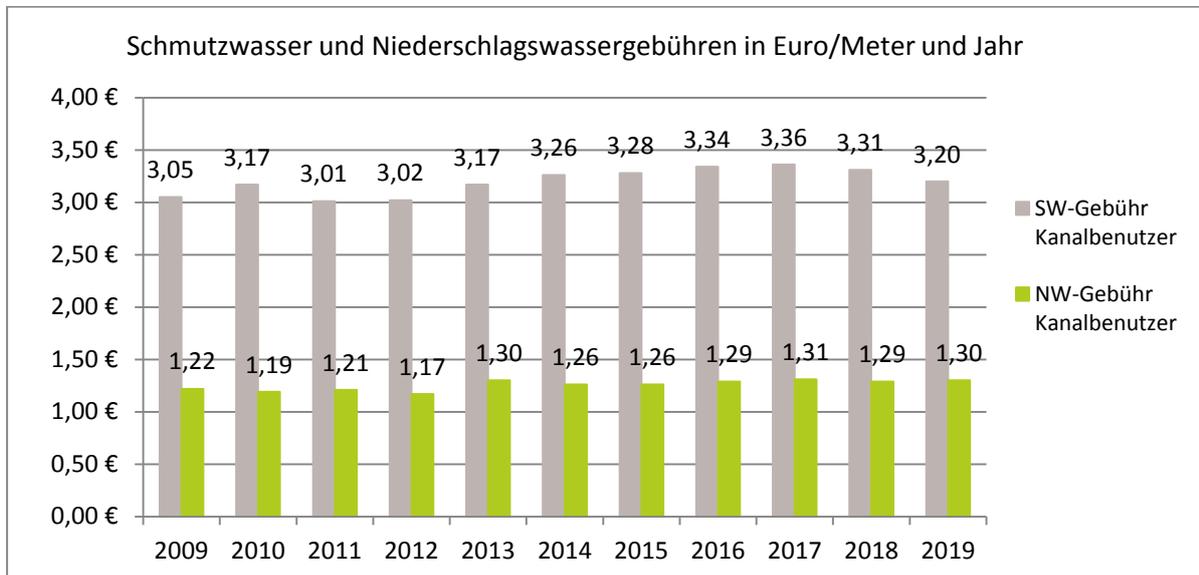
Auf Basis der Ergebnisse der Betriebsabrechnungen 2017 erfolgte die Kalkulation 2019.

Im Vorfeld der Gebührenbedarfsberechnungen wurde vom Verwaltungsrat im Juni 2018 ein kalkulatorischer Zinssatz von 4,25 % (2018 = 4,75 %) beschlossen.

Auf dieser Grundlage wurde den Gebührenbedarfsberechnungen durch den Verwaltungsrat zugestimmt und die Gebührensatzungen beschlossen.

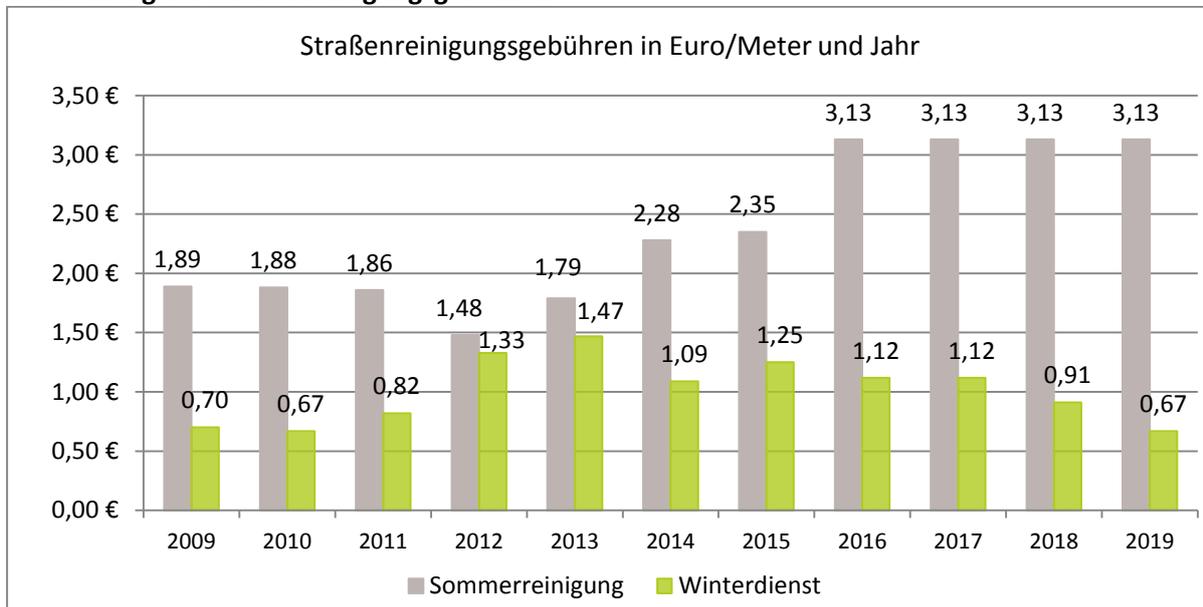
Gebühren

Entwicklung der Schmutzwasser- (SW) und Niederschlagswasser-(NW)gebühren



Die Gebührensätze für Niederschlagswasserbeseitigung sind seit 2014 relativ konstant geblieben. Die Senkung des kalkulatorischen Zinssatzes seit 2018 um jeweils 0,5 Prozentpunkte jährlich wirkt sich insbesondere auf die Gebührensätze für Schmutzwasserbeseitigung positiv aus.

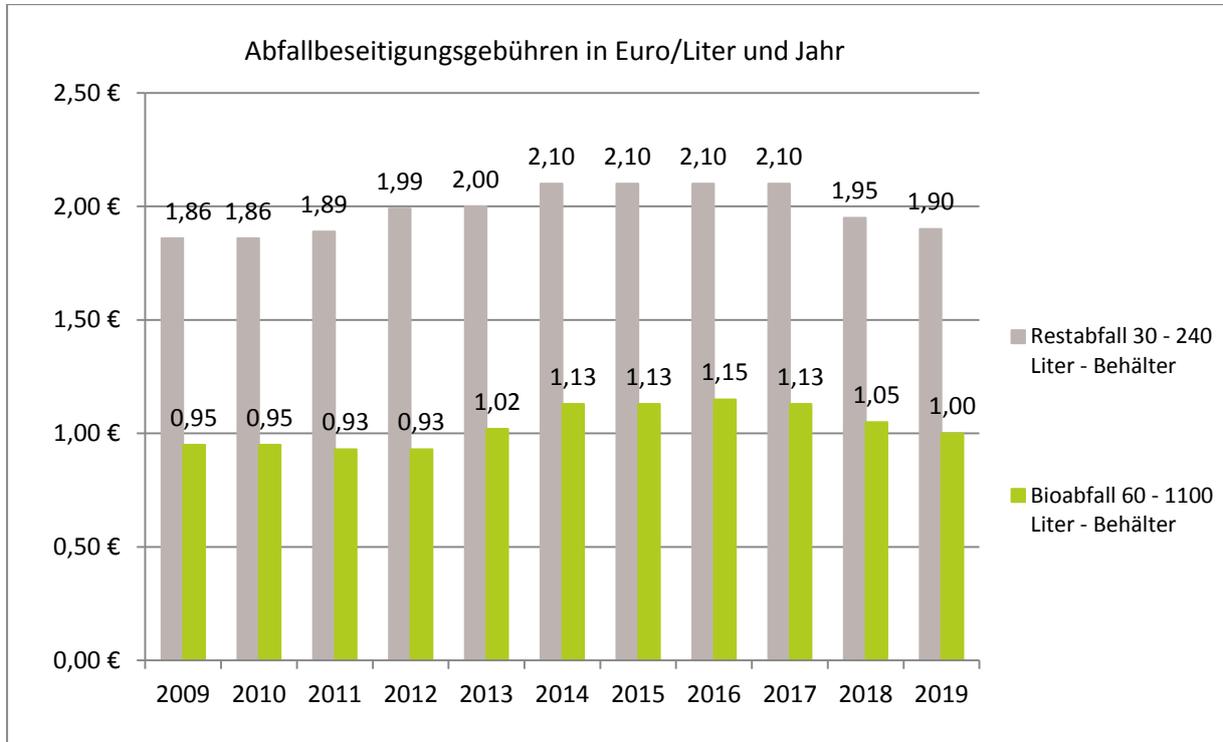
Entwicklung der Straßenreinigungsgebühren



Seit 2009 werden separate Gebührensätze für Winterdienst und sonstige Straßenreinigung mit Einteilung in die Reinigungsklassen A, B und C berechnet. Die Entwicklung der Gebührensätze ist zur besseren Vergleichbarkeit beispielhaft für die Klasse C (Anliegerstraßen) dargestellt. Die Winterdienstgebühren sind witterungsbedingt seit 2015 kontinuierlich gesunken. Im Bereich der sonstigen Straßenreinigung konnten die Gebührensätze durch Kosteneinsparungen seit 2017 konstant gehalten werden.

Gebühren

Entwicklung der Abfallbeseitigungsgebühren



Die Gebührensätze werden maßgeblich durch die Entsorgungskosten an den Kreis beeinflusst.

Im Bereich des Restabfalls ist aufgrund der seit 2015 unveränderten Entsorgungskosten eine stabile bzw. positive Entwicklung zu erkennen.

Seit 2018 sind die Entsorgungskosten für Bioabfall deutlich erhöht worden; dennoch konnte durch Einrechnung von Überdeckungsbeträgen aus Vorjahren eine Reduzierung der Gebührensätze erreicht werden.



Winterdienstmannschaft der TBS

*Der Staat kann nur das als Wohltäter geben,
was er als Übeltäter an Steuern nimmt.
(Paul Kirchhof)*



Stadtentwässerung

Die TBS betreuen ein Kanalnetz mit einer Gesamtlänge von rund 112 km und 2.750 Schachtbauwerken. Hinzu kommen 43 Sonderbauwerke mit den Funktionen als Regenüberlaufbecken, Kanalstauräume, Fangbecken, Regenrückhaltebecken, Regenklär- und Bodenfilterbecken. Diese Anlagen werden gemäß der „Selbstüberwachungsverordnung Abwasser - SÜwVO Abw“ unterhalten und überwacht.



*Kanalspülfahrzeug
der TBS*

Unterhaltungsmaßnahmen

TV- Kanalinspektion der Haltungen und Schächte

9,7 km Kanalnetz, 235 Haltungen und 180 Schachtbauwerke wurden mittels TV-Befahrung untersucht. Haltungen, deren Sanierungsbedürftigkeit festgestellt wurde, werden in 2019 instandgesetzt.

Entsorgung der Grundstücksentwässerungsanlagen

Die Entsorgung für die 124 Grundstücksentwässerungsanlagen (30 Sammelgruben und 94 Kleinkläranlagen) erfolgte durch ein Entsorgungsfachunternehmen.

Spül- und Reinigungsarbeiten

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 65 km des Kanalnetzes gespült und 1.600 Kanalschachtbauwerke gereinigt. Die Reinigung der 3.080 Straßeneinläufe wurde überwiegend von einem Fremdunternehmen durchgeführt. Die Reinigungsschwerpunkte werden zusätzlich mehrmals im Jahr durch den Außendienst der Kanalabteilung gereinigt.

Schachtsanierungen

30 Schachtbauwerke wurden als Einzelmaßnahmen instandgesetzt und anschließend mit Einstieghilfen, Steigbügeln und Steigleitern ausgestattet.

Schachtdeckelsanierungen

60 schadhafte Schachtdeckungen wurden mittels Fräsverfahren saniert.

Stadtentwässerung

Investitionen

Alle im Abwasserbeseitigungskonzept (ABK) für das Berichtsjahr vorgesehenen Maßnahmen wurden fertiggestellt.

Modernisierung des Prozessleitsystems

Um die Betriebssicherheit des Systems weiter zu verbessern, wurde der Modernisierungsprozess des Prozessleitsystems fortgesetzt.

Es wurden folgende Maßnahmen vorgenommen:

- Blitzschutz- und Erdungsmaßnahmen
- Erneuerungen der elektrotechnischen Ausstattung
- Einrichtung von Spül- und Beckenbewirtschaftungsprogrammen
- Einbau von Netzwerkkameras zur Überwachung der Abschlagvorgänge
- Einbau eines Notumlaufschiebers

Kanalsanierungen

Größere Kanalsanierungen wurden in folgenden Bereichen begonnen und fertiggestellt:

- Rohrbrücke Sedanstraße
- In der Graslake
- Tilsiter Weg
- Jesinghauser Straße

1.860 m

Kanalleitung saniert

Hierbei wurden insgesamt 1.860 m Kanalleitungen saniert. Dabei kamen verschiedenen technische Verfahren zum Einsatz, die zum Teil für die festgestellten Schadensbilder neu entwickelt wurden.

Kanalneubau

- Rheinische Straße, Martha-Kronenberg-Weg

Weitere Maßnahmen

- Verlegung eines Schaltschranks für den Brückenneubau
- Notentlastung des Bauwerkes 3050 mit einem Bypassschieber
- Kanalsanierung der Haupt- und Entlastungssammler
- Sanierung von Haltungen im Stadtgebiet

Öffentlichkeitsarbeit

Aufgrund von Verstopfungen in technischen Abwassereinrichtungen, verursacht durch Feuchttücher, Putzlappen usw. wurde gemeinsam mit dem Wupperverband ein Flyer erstellt und an die Schwelmer Haushalte verteilt.



Feuchttücher & Co:
nicht ins Klo!

Feststoffe verstopfen Rohre, Pumpen,
Klärwerk und das kostet IHR Geld.



*Wir sind nicht nur verantwortlich für das, was wir tun,
sondern auch für das, was wir nicht tun.
(Jean Baptiste Molière)*



Straßenreinigung

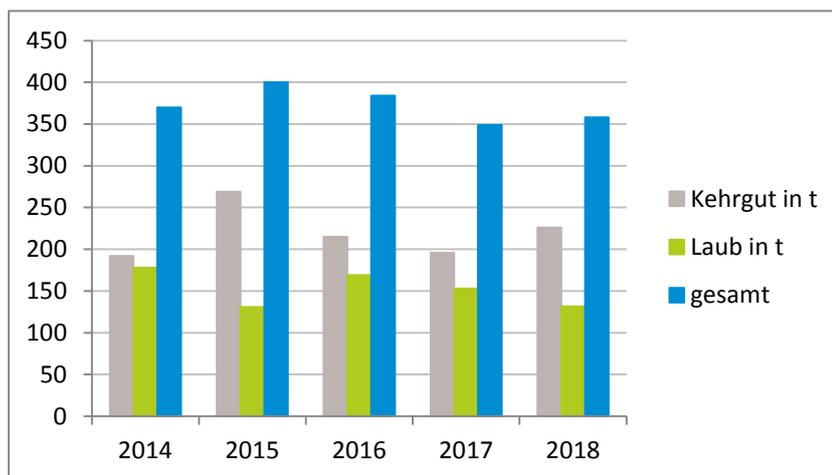
Die TBS-Kehrmaschinen sind täglich im Einsatz und reinigen pro Woche über 500.000 m² Verkehrsfläche. Im Berichtsjahr wurde pro Woche eine Strecke von über 300 km zurückgelegt.

Neben der Beseitigung des Straßenschmutzes wird im Herbst das Laub der Straßenbäume von den Straßenflächen entfernt.



Kehrmaschine der TBS

Die Kehrgutmenge betrug im Berichtsjahr 226 Tonnen (Vorjahr 196 Tonnen) und die Laubmenge 132 Tonnen (Vorjahr 153 Tonnen). Die Gesamtmenge (Kehrgut plus Laub) betrug demnach 358 Tonnen und war somit um 2,6 % höher als im Vorjahr.



Im Herbst besteht das Kehrgut hauptsächlich aus Laub und kann als solches entsorgt werden. In 2018 fiel ein Teil des Laubes bedingt durch den trockenen Sommer schon sehr früh und über einen längeren Zeitraum. Daher musste es teilweise als normales Kehrgut entsorgt werden. Dies erklärt, warum die Kehrgutmenge gestiegen und die Laubmenge gesunken ist.

Zusätzlich kommt es stets zu Gewichtsschwankungen zum Beispiel durch den Feuchtigkeitsgehalt des Kehrguts.

*Wer sich zu wichtig für kleine Arbeiten hält,
ist oft zu klein für wichtige Arbeiten.
(Jacques Tati)*



Winterdienst



Für den Winterdienst werden bis zu sechs Fahrzeuge mit Schneeschiebern bzw. Schneeschiebern und Streuvorrichtung ausgerüstet. Zusätzlich werden bis zu vier Fahrzeuge von den Handstreustruppen genutzt.

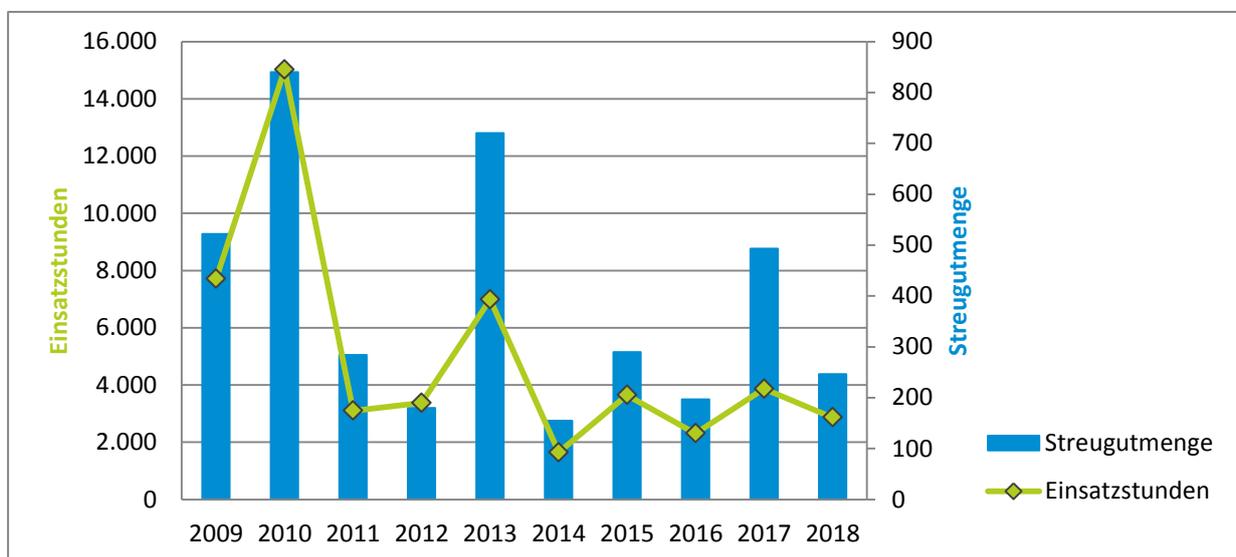
Das Räumen und Streuen im Stadtgebiet erfolgt nach festgelegten Prioritätsstufen.

Winterdienstfahrzeug der TBS

Aufgrund der Wetterverhältnisse im Berichtsjahr waren sowohl die Winterdienst-Einsatzstunden als auch die eingesetzte Streugutmengen deutlich geringer als im Vorjahr bzw. im langjährigen Mittelwert.

	2017	2018	Durchschnitt 2009-2018
Einsatzstunden	3.866 h	2.867 h	5.052 h
Streugutmengen	493 t	247 t	393 t

Die Betrachtung über einen Zeitraum von 10 Jahren zeigt, welche unterschiedlichen Einsatz die Witterungsbedingungen erfordern.



Winterdienst: Einsatzstunden und eingesetzte Streugutmengen, 10-Jahres-Übersicht



Abfallwirtschaft

Logistik

Für die zweiwöchige Leerung der Rest- und Bioabfallbehälter sind von montags bis donnerstags zwei Teams unterwegs.

Die vierwöchige Leerung der haushaltsnahen Papiertonnen erfolgt freitags.

300.000

Rest- und Bioleerungen

Im Stadtgebiet sind 48 Container-Standorte mit Sammelbehältern für Glas und Papier eingerichtet. Die TBS reinigen diese Standorte mindestens dreimal wöchentlich. An den Großstandorten (z.B. Parkplätze Wilhelmstraße, Neumarkt und Hallenbad) erfolgt die Reinigung täglich. 29 der 48 Standorte leeren die TBS (zweimal wöchentlich). Die übrigen Container werden von der AHE GmbH geleert.

Die Sammlung von Problemabfällen erfolgte wie gewohnt sechsmal im Jahr.



Abfallsammelfahrzeug und -behälter

Abfallbehälter

Das gesamte Behältervolumen beträgt gut 1,5 Mio. Liter und entspricht in etwa dem des Vorjahres (Erhöhung um 1,4 %).

Im Berichtsjahr wurden bei 834 Haushalten Abfallbehälter (Rest-, Bio-, Papierabfallbehälter) getauscht (Vorjahr 684 Haushalte). Die Anzahl der jeweiligen Behältertypen ist relativ konstant.

	2017	2018	Abweichung
Restabfallbehälter (30 – 240 Liter)	6.499	6.507	+ 0,1 %
Restabfallbehälter, Container (1.100 Liter)	266	269	+ 1,1 %
Bioabfallbehälter (60 – 240 Liter)	4.564	4.628	+ 1,4 %

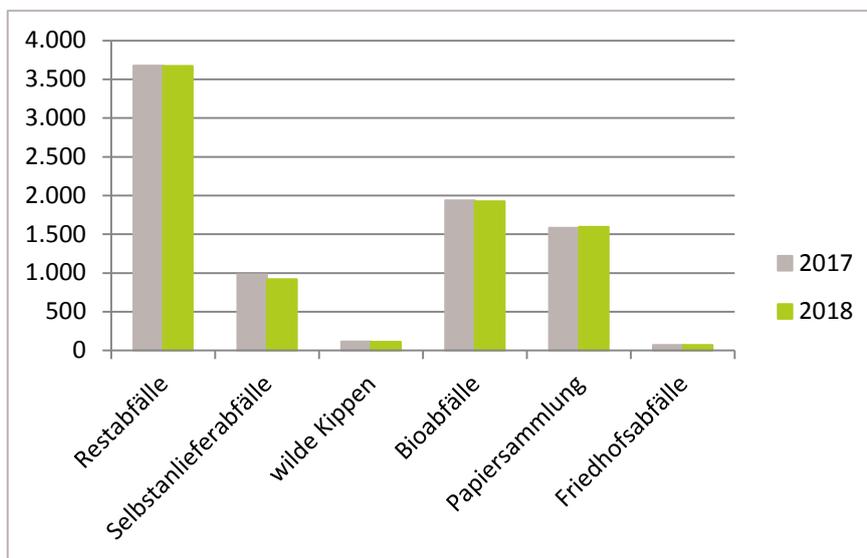
Sperrgut und Selbstanlieferer

An zwei Vormittagen pro Woche ist der Betriebshof für Anlieferungen von Abfällen und Wertstoffen geöffnet. Einmal wöchentlich wird Sperrgut nach Voranmeldung vor der Haustür abgeholt. Im Berichtsjahr wurden 601 Haushalte (Vorjahr 584) im Vor-Ort-Service angefahren.

Abfallwirtschaft

Abfallmengen

Die Menge der einzelnen Abfallarten ist, wie auch die Gesamtmenge, überwiegend konstant geblieben. Die Gesamtmenge betrug in Berichtsjahr 8.303 Tonnen (Vorjahr 8.368 Tonnen). Das entspricht einer Reduzierung um 0,8 %.



Abfallart	Menge in Tonnen	
	2017	2018
Restabfälle	3.677	3.672
Selbstanlieferabfälle	982	922
wilde Kippen	116	113
Bioabfälle	1.938	1.926
Papiersammlung	1.585	1.597
Friedhofsabfälle	70	73
Summe	8.368	8.303

Entsorgungskosten

Die Gebühren, die an den Ennepe-Ruhr-Kreis zu entrichten sind, betragen für Restabfälle unverändert 175 € je Tonne. Für Bioabfälle erhöhten sie sich, ab 01.01.2018 von 95 € auf 103 € je Tonne.

Die Entsorgungskosten betragen inkl. Selbstanlieferabfällen und Wilden Kippen:

	2017	2018	Abweichung
Restabfälle	767,4 T€	765,7 T€	- 0,2 %
Bioabfälle	221,9 T€	224,5 T€	+ 1,2 %
Summe	989,3 T€	990,2 T€	+ 0,1 %

Friedhofswesen

Neugestaltung von Grabfeldern

Zypressengarten



Im Rahmen der Friedhofsentwicklungsplanung wurden im Jahr 2018 für freierwerdende Grabflächen auf dem Friedhof Oehde neue Gestaltungsideen entwickelt.

Die Herstellung des neuen Urnengrabfelds „Zypressengarten“ wurde abgeschlossen.

Wege und Mauern wurden gebaut, integrierte Premiumgräber angelegt sowie die Pflanzflächen vorbereitet.

Für die Neuanlage von Rasengräbern wurden neue Wege gebaut.

Friedhof als Grünanlage

Der Kommunalfriedhof Oehde bildet mit ca. 8,4 ha die größte öffentliche parkähnliche Grünfläche im Innenstadtbereich der Stadt Schwelm.

84.000 m²

parkähnliche Grünfläche

620

Großbäume

Mit einem Baumbestand von 620 Großbäumen und großzügigen Grünanlagen stellt der Friedhof einen wichtigen Natur- und Ruheraum dar.

Routinemäßig wurde der gesamte Baumbestand kontrolliert. Daraus resultierend wurden Pflegearbeiten an 100 Großbäumen durchgeführt.

Die hohen Temperaturen sowie die extrem geringen Niederschläge des Jahres 2018 wirken sich an der Oehde in starkem Maße aus. Das Risiko von Folgeschäden in den nächsten Jahren ist groß.



Grabfeld auf dem
Friedhof Oehde

Friedhofswesen

Trauerhalle

Es wurde eine Beschallungsanlage installiert. Die Kosten wurden von evangelischer Kirche, katholischer Kirche und TBS zu je einem Drittel übernommen.



Trauerhalle, Friedhof Oehde

Wege und Einfassungen

Im Rahmen der Arbeiten zur Verkehrssicherung wurden Asphaltwege und Einfassungen von ca. 300 m² Größe instandgesetzt.

Anzahl der Bestattungen

Die Bestattungsfälle verteilen sich auf die einzelnen Grabarten wie folgt:

Friedhof Oehde	2014	2015	2016	2017	2018
Erdbestattungen Sarg	66	61	51	58	57
Erdbestattungen Urne	85	121	138	118	158
Bestattungen Urnenwand	82	53	46	46	43

Friedhof Linderhausen	2014	2015	2016	2017	2018
Erdbestattungen Sarg	4	6	7	6	2
Erdbestattungen Urne	2	2	2	12	8
Bestattungen Urnenwand	-	-	-	-	-

Im Geschäftsjahr ist deutliche Steigerung der Urnenerdbestattungen auf dem Friedhof Oehde zu verzeichnen. Dies ist auf die ansprechende Gestaltung der neuen Urnengrabfelder zurückzuführen.

Wie im Vorjahr konnte erreicht werden, dass Urnenbestattungen vermehrt als Erdbestattungen erfolgen. Die Nutzung der Urnenwände ist gegenüber den Vorjahren weiter zurückgegangen.



*Zypressengarten
Friedhof Oehde*

*Die Erinnerung ist ein Friedhof der blüht.
(unbekannt)*



Stadtgrün

Die TBS betreuen im Auftrag der Stadt Schwelm ca. 430.000 m² öffentliche Grünflächen, 42 Kinderspielplätze, drei Sportanlagen sowie 188 ha Forstflächen.

430.000 m²

öffentliche Grünfläche

Aufgrund der Sparbemühungen der Stadt stehen Arbeiten im Vordergrund, die die Verkehrssicherheit der zu betreuenden Objekte gewährleisten. Dies sind insbesondere die Jahreskontrollen des städtischen Baumbestandes, der Waldungen und die wöchentlichen Kontrollen der Kinderspielplätze.

Das Jahr 2018 war von einem extremen Witterungsverlauf geprägt. Das Sturmereignis Friederike im Januar führte zu weitreichenden Schäden im Baumbestand.



Schäden durch Sturmtief Friederike

Nach einem sehr kalten Februar waren Frühjahr und Sommer außergewöhnlich warm und trocken. Bis in den Herbst hinein herrschte massive Hitze und Dürre. Erst im Oktober kamen die dringend benötigten Niederschläge und die Temperaturen gingen zurück.

Aufgrund der anhaltenden Trockenheit konnten Rückschnitte am Straßenbegleitgrün reduziert werden, im Gegenzug wurde das intensive Wässern von Baumbeständen und Pflanzen in allen Bereichen notwendig. Insbesondere Waldbäume wurden stark geschwächt, so dass sich Schädlinge massiv ausbreiten konnten.



*Trockenschäden
im Sommer 2018*



Straßenbegleitgrün

Zum Straßenbegleitgrün gehören Seitenstreifen, Böschungen, Einzelbäume und Baumgruppen an Straßen, Wegen und Plätzen, Mittelinseln (ohne Bundes- und Landesstraßen) sowie begrünte Restflächen von Straßenbaumaßnahmen.

Es sind Flächen von insgesamt 129.000 m², mehr als 30.000 m Schnittkanten und 2.500 Bäume zu pflegen.

Im Berichtsjahr wurden Maßnahmen an 730 Straßenbäumen ausgeführt.

Park- und Gartenanlagen

Hierzu zählen knapp 20 Stadtparks und ökologische (Ausgleichs-) Flächen mit einer Gesamtgröße von 141.000 m². Neben verschiedenartigen Flächen, Wegen und sonstigen Einrichtungen sind dort 1.150 Großbäume und 15.500 m² Baumgruppen zu pflegen. Im Berichtsjahr erfolgten Pflegearbeiten an 400 Bäumen.



Bau einer behinderten-gerechten Rampe im Park am Brunnen

Spielplätze

34 Spielplätze, als Einzelspielplätze und als Bestandteil in Parkanlagen, vier Schulhofspielplätze sowie vier Außenanlagen an Kindertagesstätten und am Jugendzentrum werden von den TBS kontrolliert und unterhalten. Die Pflege umfasst eine Fläche von 74.000 m², 6.400 m Schnittkanten, 9.600 m Einfassungen, 300 Bäume, 400 Ausstattungsgegenstände und 280 Spielgeräte. Die Kontrolle erstreckt sich in erster Linie auf Spielgeräte, Ausstattungsgegenstände und Bäume sowie den ordnungsgemäßen Zustand der Spielplätze in Gänze. An einigen Spielplätzen wurden zusätzlich Fallschutz- und Sandflächen durch Austausch des Materials erneuert.

Sportplätze

Die TBS pflegen drei Sportanlagen mit einer Gesamtfläche von 56.000 m², 3.600 m Schnittkanten, 3.500 m Einfassungen und 370 Bäumen. Die Arbeiten umfassen im Wesentlichen bestandserhaltende Maßnahmen, wie das Lockern und Egalisieren der Tennenflächen, Reinigung von Entwässerungseinrichtungen, Wildkrautbeseitigung und Grünpflege des Rahmengrüns. Aufgrund der Errichtung eines Kunstrasenplatzes und des Baus von Lärmschutzwänden an der Sportanlage Rennbahn mussten weitere Rückschnitte an den Bäumen vorgenommen werden.

Forst

Die TBS pflegen im Auftrag der Stadt Schwelm 188 ha Waldflächen der Stadt und des Verschönerungsvereines Schwelm nach dem ökologischen Grundsatz der naturgemäßen Waldwirtschaft. Umfangreiche Arbeiten wurden durch den Sturm zu Jahresbeginn notwendig. Durch die langanhaltende massive Trockenheit kam es zu massiver Schädlingsbildung und weiteren Langzeitschäden an den Waldbäumen.

1.880.000 m²

Forstfläche

Grünpflege an Gebäuden

An 15 öffentlichen Gebäuden pflegen die TBS 31.000 m² Grünfläche mit 500 Bäumen und 5.000 m Kanten. An 220 Bäumen wurden Pflegearbeiten durchgeführt.



Straßenunterhaltung und Straßenneubau

Die TBS unterhalten als Dienstleister für die Stadt Schwelm 80 km Gemeindestraßen inkl. Gehwege, 25 km Gehwege an Bundes- und Landesstraßen, 2 km Radwege, 14 Parkflächen sowie 14 Brücken.

Straßenunterhaltung

Die TBS kontrollieren regelmäßig die Verkehrsflächen und beseitigen Schäden. Zu Beginn des Jahres konzentrieren sich die Arbeiten auf die Beseitigung von Winterschäden.

Die Instandhaltungsarbeiten finden auf Fahrbahnen, Gehwegen, Parkplätzen, Brücken, Stützwänden und Treppenanlagen statt. Sie umfassen eine Vielzahl von kleinen bis mittleren Einzelmaßnahmen.

Die Ingenieurbauwerke werden alle drei Jahre geprüft. Die Prüfung in 2017 hatte gezeigt, dass sich der bauliche Zustand des abgängigen Ibach-Stegs verschlechtert hatte. Hier wurde in 2018 eine Sonderprüfung vorgenommen.

Im Rahmen der Straßenunterhaltung werden ca. 5.500 Verkehrsschilder betreut, Markierungen vorgenommen und Absperrpfosten gesetzt. Darüber hinaus setzen die TBS verkehrsrechtliche Anordnungen der Stadt um und stellen Beschilderungen für Veranstaltungen auf. Besonders umfangreiche Absperrmaßnahmen und Beschilderungsarbeiten sind im Rahmen des Heimatfests erforderlich.

80 km

Gemeindestraßen

Oberbauleitung

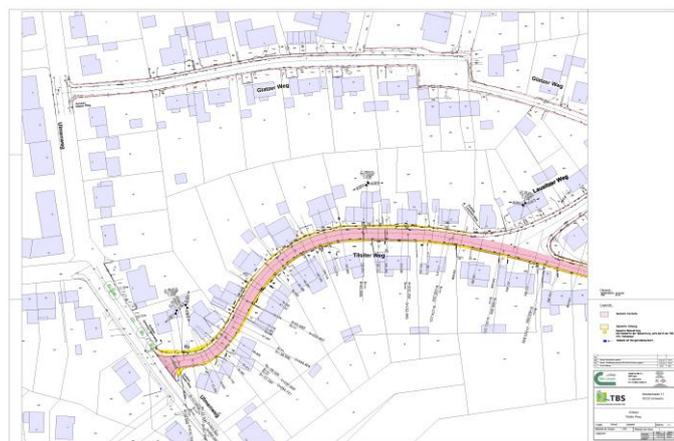
Die Baumaßnahmen Dritter wurden von den TBS-Ingenieuren in Bezug auf die vertragsgemäße Ausführung der Straßenbauarbeiten bautechnisch begleitet. Dies war beim Projekt „Erschließung neues Baugebiet Winterberg“, dem Ausbau der Linderhauser Straße inkl. Abriss der ehemaligen Eisenbahnbrücke und Erschließung der Gustav-Heinemann-Straße sowie dem Ausbau des Kreisverkehrs Winterberger Straße der Fall.

Investive Baumaßnahmen

Die Schulstraße und der Tilsiter Weg wurden im sogenannten Vollausbau neu erstellt. Der Ausbau fand auf einer Länge von ca. 220 m bzw. 440 m statt.

In Zusammenarbeiten mit Straßen NRW wurden im Rahmen der Baumaßnahme Winterberger Straße drei Bushaltestellen barrierefrei ausgebaut.

Für 2019 geplante investive Maßnahmen wurden Ausführungsplanungen erstellt. Hier ist insbesondere der barrierefreie Ausbau von Bushaltestellen und der Ausbau der Loher Straße und der Rheinischen Straße im Rahmen der Erschließung des ehemaligen Bahnhofs Loh zu nennen.



Ausbauplanung Tilsiter Weg

*Mein Weg ist nicht steinig,
ich laufe auf Kieselkonfetti.
(Petra-Marlene Gölz)*



Straßenbeleuchtung

Die TBS betreuen 3.220 Lichtpunkte, 2.400 Beleuchtungsmaste und 222 Abspannmaste. Die Lichtpunkte werden über 67 Schaltschränke angesteuert.

Unterhaltungsmaßnahmen

Leuchten werden gereinigt, Leuchtmittel ausgetauscht und Masten auf Stand-sicherheit geprüft. Die dazugehörigen Kabelübergangskästen sowie die Schalt-anlagen und Kabelverteilerschränke werden regelmäßig technisch überprüft und gereinigt. Dabei entdeckte Mängel können häufig sofort behoben werden.

Das Sturmtief Friederike verursachte im Bereich der Straßenbeleuchtung Schäden in Höhe von 6 T€.



Schäden durch Sturmtief Friederike

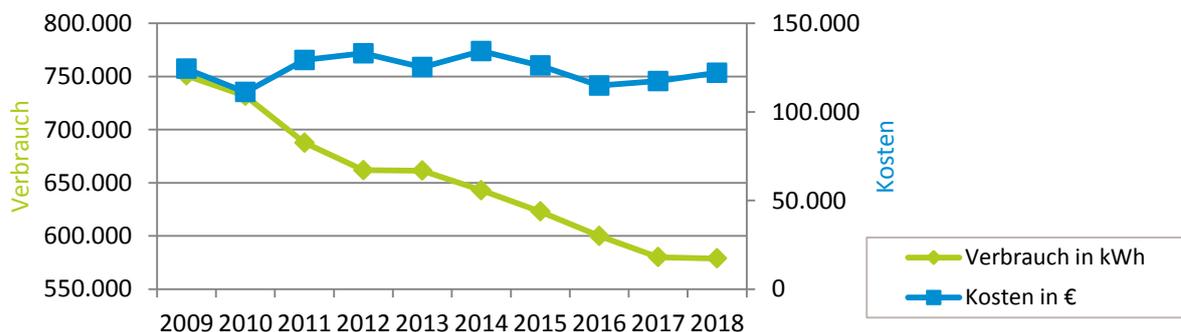
Umstellung auf LED-Beleuchtung

In den folgenden Bereichen wurde die Beleuchtung auf LED-Leuchtmittel umgebaut:

- Hegelstraße
- Voßberger Weg
- Erzweg
- Galmeiweg
- Am Sportplatz

Energiesparmaßnahmen

Der Energieverbrauch konnte nochmals leicht optimiert werden. Er betrug im Berichtsjahr 579 MWh (Vorjahr 580 MWh). Aufgrund der Erhöhung der Strompreise sind die Energiekosten von 117 T€ auf 122 T€ gestiegen.



Die langjährig bestehende Kooperation mit den Technischen Betrieben Gevelsberg (TBGeV) im Bereich der Unterhaltung der Straßenbeleuchtung wurde erfolgreich fortgesetzt.

Die TBS wirken gemeinsam mit anderen Kommunalunternehmen und Städten der Region im Lichtforum NRW mit.

*Liebe: das Licht des Lebens,
in der Ehe kommt die Stromrechnung.
(unbekannt)*



Kfz-Werkstatt / Fuhrpark

In der Werkstatt werden die Abgasuntersuchungen (AU), Sicherheitsprüfungen (SP) und die Vorbereitungen zur Hauptuntersuchung (TÜV) vor Ort durchgeführt. Dadurch können Wegezeiten und Standzeiten der Fahrzeuge reduziert werden. Die Arbeiten werden für die TBS-eigenen Fahrzeuge, die städtischen Fahrzeuge sowie die Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr durchgeführt.

In 2018 wurde als Vorbereitung auf die ab Januar 2020 geltenden gesetzlichen Anforderungen eine standardisierte Datenschnittstelle (ASA-Livestream-Schnittstelle) für den Bremsprüfstand eingerichtet.

Mit dem Verkauf von Altfahrzeugen/Maschinen wurden Erlöse in Höhe von 19.070 € erzielt.

Verkaufte Fahrzeuge	Verkaufserlöse
Lkw 6.0 t	7.620 €
Friedhofsbagger	6.700 €
Häcksler	4.380 €
Dücker Mäher	370 €

Im Berichtsjahr wurden Fahrzeuge im Wert von 218.500 € beschafft.

Gekaufte Fahrzeuge	Planansatz	Beschaffungskosten
Mobilbagger	160.000 €	118.538 €
Lkw	60.000 €	52.200 €
Häcksler	72.000 €	37.247 €
Mulchgerät	10.000 €	6.750 €
WD-Aufbaustreuer	5.000 €	3.802 €

Der Diesel-Kraftstoffverbrauch der TBS-Fahrzeuge konnte gegenüber dem Vorjahr um 6.000 Liter reduziert werden. Auch die Verbräuche von Benzin und AdBlue sind leicht gesunken.

Die Beschaffungskosten für Kraftstoffe sind jedoch gestiegen, da der Durchschnittspreis pro Liter mit 1,23 € um 13 Cent pro Liter höher war als im Vorjahr. (2017: 1,10 €/l)

	2017	2018	Änderung
Diesel	108.992 l	102.958 l	- 5,5 %
Benzin	4.688 l	4.646 l	- 0,9 %
AdBlue	972 l	960 l	- 1,2 %
Kraftstoffkosten	127 T€	135 T€	+ 6,3 %

Die Qualifikation der Fahrer gemäß Berufskraftfahrerqualifikationsgesetz erfolgte auch im Berichtsjahr in Kooperation mit der USB Bochum GmbH.

*Der praktisch wenig geschickte Autofahrer erscheint bei einer Reifenpanne manchmal etwas radlos.
(Siegfried Wache)*



Personal

Stellenplan

Die Gesamtzahl der Planstellen betrug zu Jahresbeginn 68,37 Stellen (66,37 tariflich Beschäftigte + 2 Beamte).

Im Schnitt wurden 74 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 76,25), davon hatten durchschnittlich 5,5 einen Zeitvertrag (Vorjahr 8,92) i.d.R. für langfristige Ausfälle fester Mitarbeiter.

Im Berichtsjahr wurde auf Grund von krankheitsbedingten Ausfällen im Bereich Abfallwirtschaft verstärkt der Einsatz von Kräften einer Zeitarbeitsfirma erforderlich (1.012 Stunden, 2017: 360 Stunden, 2016: 727 Stunden).

Die geplanten Personalaufwendungen in Höhe von gut 4,1 Mio. € wurden eingehalten.

Ausbildung

Seit 2015 wurden keine Auszubildenden mehr eingestellt. Im Berichtsjahr wurden Vorbereitungen getroffen, damit ab 2019 wieder zwei Auszubildende der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau eingestellt werden können.

Zeitverträge

Zu Beginn des Berichtsjahres gab es sieben, zum Ende sechs Zeitverträge. Drei Zeitverträge konnten in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen werden.

Praktikanten

Im Berichtsjahr wurden keine Praktikanten beschäftigt.

Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen

Die Flüchtlingsintegrationsmaßnahme (FIM) wurde zum 30.11.2018 mit Ende des Genehmigungszeitraums beendet.

Arbeitsgelegenheit mit Mehraufwandsentschädigung (AM)

Diese Arbeitsgelegenheiten dienen der Förderung der Wiedereingliederung von Arbeitssuchenden in den Arbeitsmarkt. Im Berichtsjahr wurden drei AM-Stellen in den Bereichen Friedhofswesen und Stadtgrün besetzt. Ein AM-Beschäftigter konnte in einen Zeitvertrag übernommen werden.

Altersteilzeitverträge bestanden 2018 nicht.

Gesundheitsförderung und Arbeitssicherheit

Der Ausschuss für Arbeitssicherheit behandelte im Berichtsjahr in vier Sitzungen die Themen des betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Das „Betriebliche Eingliederungsmanagement“ (BEM) wurde unverändert fortgeführt.

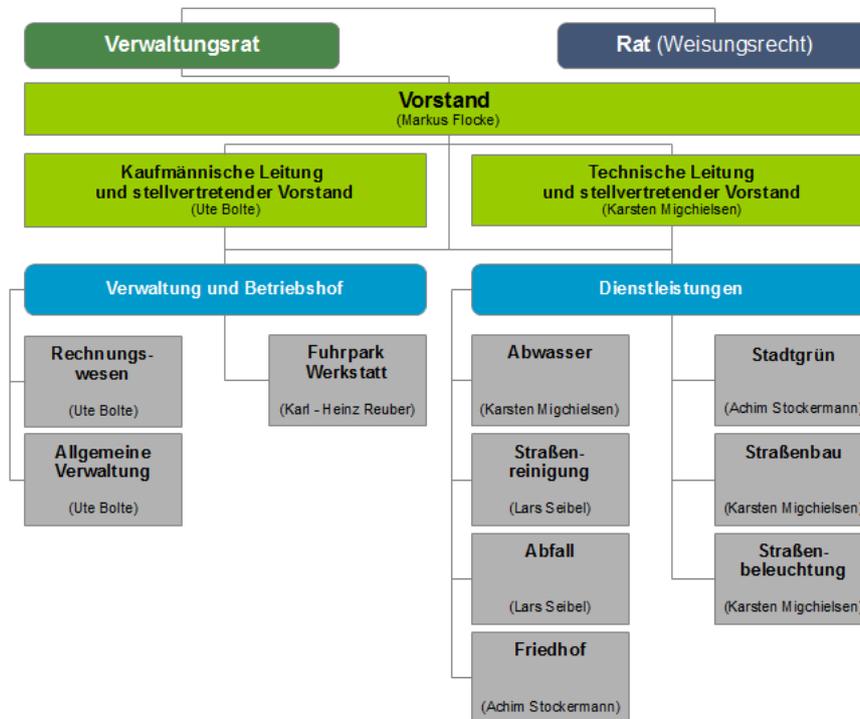
Für die Beschäftigten wurden Kurse zur Rückengymnastik angeboten.

City-Lauf

Das Team der TBS hat beim Firmenlauf im Rahmen des diesjährigen City-Laufs einen hervorragenden 5. Platz belegt.



Organigramm



Prozessoptimierung

Im Laufe des Jahres 2017 wurde mit der Einführung einer Software zur Zeit- und Betriebsdatenerfassung begonnen und Ende 2018 in den Echtbetrieb überführt.

Im Bereich der Vergaben wurde innerhalb des Berichtsjahres auf ein ausschließlich elektronisches Verfahren umgestellt.

Im Berichtsjahr wurde die Beschaffung über die interkommunale Einkaufsgenossenschaft des Städte- und Gemeindebundes (KoPart eG) fortgeführt.

Sonstige Dienstleistungen

Neben dem Einsatz für die fachspezifischen Arbeiten im Dienstleistungsbereich wurden Leistungen zu besonderen Anlässen im Auftrag der Stadtverwaltung erbracht.

Diese sind insbesondere:

- Heimatfestumzug 328 Stunden (Vorjahr 291 Stunden)
- Heimatfestkirmes 485 Stunden (Vorjahr 514 Stunden)
- Weihnachtsbeleuchtung 25 Stunden (Vorjahr 30 Stunden)

Weitere Anlässe waren z. B. Trödelmärkte, City-Lauf, Kreiskirchentag, Kunstmarkt und Folklorefest.

*Das Leben besteht nicht darin, gute Karten zu haben,
sondern mit den Karten gut zu spielen.
(Lebensweisheit)*